

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

Februar 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171305

Das Efristen. Auf sat er unternehmung mit Göttern und
Männern gesprochen und oblieh dieser abgepflegt.
Am Ende des Monats wurde Sawanimitta
auf dem Mount und Singalipettei gesandt.

Febr. 4. Götter besuchte er an einem Aufstalt
bei Kurukuppettei, und er annahm die flüchtige, welche
spiel von dem Eaterfeten Kallayen, Spiel von dem
Droganten Frau, welche die Anstalt über die Aufstalt
hat, unterrichtet worden, was er unter dem Namen der
Efristen der Droganten in dem Eaterfeten Gang, was er
sie und bekehrte mit ihm, schickte auf oblieh die Droganten.
Febr. 11. Mittw. Nanapirasadam der Droganten
Haut. Eaterfeten, der sein Ansehen unter dem Namen
fiel die Droganten. Mittw. Abends.

Febr. 13. Erst dieses Morgens meine Anstalt an.
fiel mich den größten Spiel des Tages am Mount auf
und fiel den für erfundenen Efristen einen Vorzug
in dem Gang unter flüchtigen Mannern, was er
was er unter dem Namen. Gegen Abend ging ich bis Kuteikaren Kuppeltei.

Febr. 14. Nach einer über dem Kopf, in welcher ich einen
gesehenen einen Augenblick. Dasselbe hatte, kam er
am Donnerstag nach Tiruporeiur. Ich ging auf dem fernen
Lügel um mich an der fernen Anstalt zu begreifen.

Lutz der Jagd auf dem Hügel stand ein Posten, und dann sprach
 ich von der Gravelstein der Bruch der unsichtbaren Gottes
 darauf war ich gekommen, und von der Pöge der die ich
 gekommen, daß sie ihm gefallen und auf dem Boden zu
 ihm kommen mögen. Auf dem Auftrage auf dem Auf-
 laufe ging ich bei der Jagd im Dorfe vorüber, und
 sprach mit dem Luiton, die Hilfe am Götzenwagen
 arbeiteten, Hilfe darüber die Aufsicht hatten
 von der Montification der Lütz bei dem Götzen,
 welche die Lützen durch Zerstörung des Götzen was-
 sende nähren, wimmerte sie auf den Tischen ihrer
 eigenen Autoren, welche solche Einschränkung
 und Unterdrückung der Lütz angestrichen. Führen
 hatte das Götzen so gefallen, daß es zum Aufsteig
 kam und mit ungenügender Wundersolche was es
 gescheit hatte. Ich bestand mich aber nicht so
 so übel, daß ich nicht einleitet diesen Mann
 sprechen konnte. Ich gab ihm aber ein Löfflein,
 welches er mit Bequemen annehmen.

Mein Falangin Lütz hatten mich Lütz bis

nach Vadras bringen können; Ich fand mich aber st.,
was besser als mir bei Salragasom Kufsaufs antanzen,
was ich ^{mit} obliken Drasmanen aus Langsaun und nimm
und von aus Dilly in ein Grogwäsel kam. Die Langsaunigen
Drasmanen erklärten dem Dillyschen Pilgrim was
ich im malabarischen plogte. Dieser Versinnung wird
gesehen, zu sehen, und zu schauen unserer Graefen,
von Dama Britan sagt mir: Das ist ein Ocean;
ich bin ein Saas Meilen weit führungsgewogen. Nach
allen Dürfen waren sie Graefen aufstehen für
Kamanian am vornehmen. Ich hatte Melkins, eine
Uebersetzung von Bhagwat-Geeta oder Grogwäselung
Kneishna und Arjan, bei mir, das war ichum br.,
kannst, und sie wußten etwas davon. Als ich von
dem Grogwäseligen eine Fortan sprach, und davon
sich nicht nur Götzenbildern, sondern, sagt mir, was
Ich für Grogwäselung habe, das hatten wir für unsere
Grogwäsel, ~~schickte~~ aber auch fügen: Da wir sie unterwies,
so unterwies sie mich. Da es finstern geworden war
und meine Leute im Aufsaun die Luft angestrichelt
hatten, gingen sie mit mir hinein. Da lag die ma-
labarische Uebersetzung der Pilgrims Prognost.

Sie nahmen das Leinwand, lasen darin, aufsuchten ab, begehrt
 ab aber nicht. Da lag auf ein Leinwand das Bild eines Mannes
 an einer Leinwand, darin lasen sie heraus auf, sahen,
 die Vorstellungen aufstellen über sich. Ich sagte, das
 wäre nicht von den Leinwand die wir vorher
 sie nahmen ab an und gingen schließlich weg nach dem
 Leinwand Leinwand

Febr. 15. Vom. Meiner Gefühlskraften haben
 mich nicht ganz verlassen, aber ich habe doch Gott
 lob wohl geschlafen, und die Erregung war mir
 nicht möglich. Ich kam früh nach Hause. Der Mann
 welcher für den Samstag im Sonntag in den
 von meinen Leinwand, nachher, brachte einen Mäse,
 welcher, einen Leinwand das Anfang zu mir
 und einen Leinwand, auf ein Leinwand, um sie zu
 examinieren und zu verstehen, ob sie könnten ge-
 lungen werden. Der Leinwand sagte den Entschluß mit und
 konnte mich die vorgelagten Fragen gut beantworten.
 Der Mäse war nach dem zu sein, ist aber
 ein Mann von gutem Verstand, sehr sehr bescheiden,
 und hat, ich weiß, die Gelegenheit zu haben,

und auf alle Handlungen, in der
Ermittlung zu weichen, und hat den Richter im Einklang
mit ihm darin begünstigt. Ich erwiderte ihm
auf seinen Eideschwur, und erhielt mir gute
Gung, abgenommen, daß er mit einem gewissen
sicheren Gesetze im Einklang steht, als er
sagte, daß dieser Eideschwur nur eine Hindernis sei
daß er nicht länger die Güter bekommen, so er
wollte, er die Gesetze zu verlegen. Ich sagte, daß
ich ein solches Aufgebot nicht annehmen könnte,
und daß wenn eine Hindernis da wäre, wenn
er mit ihm nicht zufrieden wäre, verbunden werden; so
könnte ich ihn auf nicht kaufen. Nachdem dieser
Punkt in Evidenz gebracht war, gingen wir
den fortwährenden Gottesdienst an in dem Hause
des Oberstleutnants. Nachdem der Herr von
gewählten Personen öffentlich ernannt, und
getauft, und es einen Kind. Erst das Kind des Mannes,
und dann waren mehrere Kinder, und
aufgeboten, daß sie zu sehen, daß er davon überzeugt
werden sollte, und daß ich von seinem Todgang in

Erfahrungsum solches von Zeit zu Zeit beauftragt werden.

Heute ist es in meine Kammern den Malak, bairischen Eristen, die bei mir sind, einen Vortrag halten, aber die Erste haben mich, ob öfentlich zu thun, und alle solche malabarisch portugiesischen Kammern in dem Hause des Oberhauptes zusammen. Nachdem Vortrag wurde oben gewohnter Mann mit dem Frauen mit mehreren wie bisher im Concubinat ge- lobt hat, coguliert. Im ganzen Abend hatten wir fünf von einem Eristen. Einige ihrer Kinder sind in der portugiesischen Pforte, andere haben ungleiche Aufwachen der Frauen. Andere Kammern, weil sie von mir sind gehalten werden sollte für die in der "Frei"; andere danken für lieblichen Gegenstand und Unterhalt, mehrere ihrer Kinder und Anverwandten aufhalten haben, wodurch sie nun in der Hand gesetzt sind, sich zu vermehren und andere nützlich zu thun.

Sept. 16. Hand prüfe auf und beauftragte, die Eristen die gestern von Madras erhielt, und wegen gestern Abend keine Zeit war, kam auf den Tag ging.

auf 6 Uhr. Konnte um 10 Uhr Lingasoeck Aufsatz.
Liere war eine Gelegenheits mit Linden zu sprechen.
Jedes hatte genug zu sagen. Eine christliche Familie aus
Wegrow, die aus ihrem Kurland nach Brandenburg waren,
war für viele Krankheit angetan und genug die,
Dass in den letzten Wochen haben können aber
sich an. Ich, wie auf ein Paar Briefe nach Mainz,
die ich diesen Leuten mit gab. Diese kamen lange
von Dornum Untergang nach Alamparei. Ich kam
mit verbleiben Leuten ins Gefängnis. Es waren am Ende
sich an. Nach dem ich mancher gesagt hatte
nach ihnen verbleiben Götzern Dienst, sagte ich
Nun wenn ich wollte, hätte ich zu sagen so will ich
nicht sagen was das waser gesagt von Gott, dem
Mensch, und wie dem Mensch können geschehen
werden, dass wir nicht mehr sündigen, sondern in
heil. Leben führen, dass wir nicht nur dem Tod
und der Hölle fliehen, sondern in der Hoffnung
das ewigen Lebens frohlich leben und dankbar
und frohlich, sterben möge. Die waren waren das
Vortrage sehr aufmerksam. Da ich mir

Vortrag und igt, sagte ein alter Mann: Was ist für
 der Mensch, der darauf lebet. Ich sagte: Ja, das
 sagt ich auch, und es ist, so es bezieht, daß man
 unter sich einander liebet, und so lebet, wie
 er leben sollte, einander der es ist, daß Gott zu
 kommen. Wir sahen mich alle wir grüßten an. Ich gab
 einem Mann, der ich hatte geschrieben, so ein Briefchen,
 so kam das noch ein noch für einen andern, der auf
 gut lesen konnte.

Als ich ins Ausland kam grüßte mich ein
 Freund in der ersten Grafs. so sprach so schnell,
 daß ich ihn schon ~~und~~ so ~~so~~ ~~so~~. Ich bin ein Frau,
 nicht aus Altbavaria, und bin noch unform
 in Nagapalnam getauft, bin darauf in
 Turat gekommen, und bin nun wieder nach Nagapalnam
 gekommen. Von seiner Beschreibung zum Erfinden
 konnte er mich nicht verstehen, sagen, als das ich
 nur immer die Augen getrieben, weil ich noch,
 so wie ich, auf dem noch einen sehr kleinen Boden

holländischen Landigen bekannt gemacht, und von
ihm ausgehen zu lassen sey.

Jedr. 17. Raiften ein „Brüderzweig“ Kinder
grüßel hatten kaum ein auf Cometi Aufsauf,
was ist mit vorfinden Luten in ein Geyßer
kam, so daß darüber viele Zeit finging und ein
und nachfolgend für bis nachmittag zu bleiben.
für Brauhaus, das das, und sein Kind frotzte
und seinen Vater frotzte indolente, gab Golege,
für von der Vater Liebe Gottes gegen die Mensch
zu sprechen, von welcher man aber das meiste
nicht wissen könnte über das waser Geyßel, von
dem vielen guten, daß Gott für von dem Mensch
stet käme man wohl weniger was den stünden,
daß er und auf nach dem Tod in künftigen
Leben gutes thun werden, das waser Geyßel aber losen
wenn das künftige Leben befragen werden, ist nicht
in einem Leben für auch finden durch nur werden,
solte Geburt sondern in einem künftigen Leben im
Himmel begeben das Paradies und dem Liebe nachsehen
die künftige Befreiung von dem Erden, und was Gott

flur und gessen saß die Pöbel verzweifeln, die das
Leben finden und den Tod bringt, und mich schändige Mann,
sich so zu besorgen, daß wir in den Himmel mit der
Volligen können aufgenommen werden.

Da ich darauf in diesem schönen Auf-
satz alleine war, dachte ich an das Gefährliche eines
Lebens, daß ich die Missionarinnen möge
nur beschreiben von dem Aufsteigen geben.
Das firsige Aufsteigen kann ^{man} ~~man~~ in ganz "Hrile"
nicht finden in das "Hrile" und immer, das "Hrile"
Aufsteigen ist ein Gewölbe von ganz "Lügen", die auf
ganz "Menschen" und sehr "Hrile" wissen. Die ersten
Punkte sind nach Pöbeln für, wie alle Aufsteigen,
damit in der Nordwesten der Wind und Regen
nicht für den Aufsteigen möge. Es ist also von
Guten nach Westen ganz "Gänge", von Pöbeln nach "Hrile"
den wie grünnigste, daß es ganz "Gänge", so
daß man ganz "Hrile" können, die alle "Hrile"
kann dazwischen haben. Das meiste ist das
immer Aufsteigen nennt ist ein Gewölbe von
einen Pöbeln, daß so daß das "Hrile" Aufsteigen

man ~~aus~~ die Pforte ausmüßt. In dem "bairischen" ~~Trakt~~
Trakt ist nun der fidei infosolene Gang fassum mit einem
Alten der vorer auf Osewintbögen wüßt, und so
weit ist als die Länge eines Menschen, damit nicht
fassum die Anisurden sich untereinander fühlgen
können. So ein Gang im ein Kuf fassum fassum ist
sofa beginnen für die Galangine und andere Lyf-
Eräger, und auf für die Anisurden Lyfwerke, die
in solchen Kuf fassum für Ende nach ein sich
fassum fassum, ^{einmal} oder von einem, wenn sie in
ihren Galangine schlafen uncomediart zu ~~erhalten~~
In dem Pforte flüßend eine Pforte zu einem ~~Wiese~~
nichtigem oftener gegeldesten Platz den ~~Wiese~~
die an allen ~~Wiese~~ Trakt so ein Gang ~~Wiese~~
wir nun ~~Wiese~~, da man ~~Wiese~~ und
so ein ~~Wiese~~ Lyf ~~Wiese~~, schlafen, fassum,
lyfen, ~~Wiese~~ ^{und} ~~Wiese~~ kann. Es bleibt fassum
etliche Stunden lang ~~Wiese~~ und ~~Wiese~~
Länge nach ~~Wiese~~ an etliche Stunden und

Fautaram

unmuthigsten noch nicht, oder nicht Fautaram mit Mithun
 wefallen können, ob täglich zu singen und zu kriegen.

Freitag waren wir nur Nacht von einer
 Wunden und blieben in Ananda Renga Pullei Auf
 laufe verließ aber auch genug Geseßte bester, die aus der
 den der Mann nach Norden, Osten und Westen auf
 genug Wissen von Fehlnern wissen, so das der Salan,
 quier darum stehen können und die Fehlnern zu wissen
 sich haben; Nach dem aber hat es nicht mehr geistlich
 Gang an der ist, Nord und Westseite immer, was das
 Nohit das zu den Salangeninnen gesendet, sich lagern kann,
 wenn der Platz nicht schon von anderen Leuten
 genommen ist.

Frei. 18. Von hier haben wir 1 1/2 Meilen zu gehen
 auf eine Fendischung, wo wir sind, die Fendischung
 sind so geschneit, das was noch aus Wall und Graben
 waren nun keine mehr. Die Fendischung hat die Fendischung
 in weniger den einen haben jetzt wieder zum dritten mal
 getroffen.

In Sawalakuppam Auf laufe, zu wissen Fendischung
 und Endlich, wo die Träger den Salangeninnen
 setzen, waren alle die Träger die von Tirunadavelli

Golt zu beschreiben sahen auf Ma'rab. Und mit ihnen
 in ein Gespräch zu kommen, fragte ich, ob sie gut anerkennen
 den Augen in ihrer Gegenwart gefallt hätten. Sie erzählten
 davon viel von der Erfahrung in ihrem Lande, und
 daß unser Land nicht anders das Land war, das
 oder sterben müßten, weil sie den Krieg nicht beenden
 könnten, nachdem man in Sicht das Land nicht anerkennen
 den Augen gefallen. Ich sagte, daß ich nicht persönlich
 Grünsüßung, den gleichen haben auf die Grünsüßung
 von einem Krieg Land in Norden von unsrem
 Landet Meilen weit und weit dort. Ich sagte, daß ein
 oder anders, so daß von zehn Menschen kaum
 mehr übrig geblieben. Einmal sagte, daß Land für
 von der Dürre. Ein anderer sagte gleich hinzu: wenn
 das gegenwärtige Gefährliche wird nicht gestoppt
 sein, dann wird Augen fallen, und der Kriegswahl
 werden. Ich sagte, ob ich nicht nötig, daß sie sterben, aber
 ob ich notwendig, daß sie sich zu Gott bekehren.
 Gott will nicht den Tod der Dürre, sondern daß
 sie sich bekehren und leben. Nun werden sie alle, so

empfindsam und groß. Ich sprach von den grünen Tündern
dieses Landes, und insbesondere von den Göttern Tempel, der
die Menschen die Gaben von Natur zu allen Tündern ge-
nügt sind zu vielen Tündern weiset, und das Gesetz von
dem einigen weisen Gott abkriecht von dem alles
gute kommen müßte, und was diese abgöttische Menschen
zu thun hätten, um den Gottes Ansehen zu erlangen
und gute Menschen zu werden. Und weil diese in
unserem Lufte gegen das Hindernis ganz gut
in unsern Tündern gezeigt wird, so waren ich das Lufte
aus der Lapse und hing an zu lesen; gleich bereitete
ein Pöbel sein Kleid aus, und wuschte mich darauf
zu sitzen, er sagte sich selbst oben mich hin, und das
jedes Wort nach, waren das Lufte mit vielen Dank an,
und sagte, daß er nicht mehr hier sich darin lesen wolle,
sondern auf eine andere. Am Abend kamen wir nach
Cudlow ^{zu} oben der Lapse Haus mit seiner Familie und
Vielkindern ^{sein Abend Ausbruch} sich, welche ich dann auch sein wollte,
um fortzusetzen, und sie alle Abendzeit so lange
als ich hier war.

Freitag. 21. Novemb. In den drei letzten Tagen

haben ist mit vielen Euten gegroffen, die zu mir
kamen, sehr auf wegen der Anwesenheit des Bischofs
mit dem Chef und andern Herren Engländern consi-
liert. Hier mußten den größten Teil des alten
Gebäudes abbrechen, und die Pforten bis auf
den Grund, weil die Mauer ausgegraben ist.

Freitag vormittag und nachmittag fielt
in Prägaration mit den Malabaren zum Teil.
Abendmal, und am Abend mit den Portugiesen.
Traute auf ein Paar auf der goldig. Gemme.

Samstag. Vom 8-10 fielt den künftigen
Gottesdienst in dem nun erbaueten Chorum
Myriam's Haus, und spielte das Teil. Abendmal
am 11 Sonntag. Ist Sonntag, die sind auf
gemeldet hatten mühen zuerst gegessen, und
mit für den Abend gegeben hatten, obgleich durch
Trunkheit und der durch Anwesenheit seitig
Excommunication, welche Dinge Herr Herr in Gegenwart
gebracht hat. Vom 11-12. fielt in den künftigen

Gottlob! in größter Mission! Gung mit der
Lauterkeit des Doctor Duncans der darin versucht, und
sagte ein Kind. ^{Als man sich ist das Feil. Abmündel mit, nicht, Duncans}
im portugiesischen Land, und sagte ein Kind.
im portugiesischen Land und sagte ein Kind.

Lehr. 23. Montag. Nach mir vor diesem Hermitage
ganz zum Eingelassenen anzuwenden. Es kam aber
so viel Leute zu mir, dass ich mich nicht anders, dass ich
mit einem Eingelassenen konnte. Man sah aber
mit zu sprechen von wichtigen Familien Angelegenheiten.
Der Nachmittag und Abend waren sehr schön,
guter Wetter.

Lehr. 24. Dienstag. Nach Hause und schrieb
nach obigen Eingelassenen nach London und York in Hoffnung
dass sie nach vor Abgang der Flotte in Madras ankommen
werden. Frühmorgens und abends in einem großen Hause,
wo obige andere Leute sich ammen, und ging bis Tadel
Aufs Haus, welches mir von einem und Hof gehalten
ist, und dessen Dach auf einem hölzernen Pfeiler
ruht an der westlichen Seite nach Süden hin. In
dem Haus ist ein Bildnis.

Lehr. 25. Mittwoch. In Wella Turci am südlichen Ufer
des Collarams, wo das portugiesische Land anfängt, wohnen
mit obigen Leuten obelung. Dieser Dienstag, der ist

nißt nöthig hatte. Ich sagte, ob wir wohl nicht man niemanden Mißtrauen. Wir, wir haben nicht zu thun. Ich, ich sagte so weil ich nicht weiß, daß wir nicht immer Götter zu unterwerfen und einen Himmel zu suchen haben, und daß wir nicht immer durch Wasser die Luft zu heilen, und die wasser Engländer in uns zu verwandeln haben, auf einen neuen neuen Himmel und heiligen heiligen Berg zu suchen haben. Gleich kamen unsere Leute um mich herum und anstaltete Dramen, dann ist dann die Grundwasserfunde der christlichen Religion vorgelegt. Um Mittag kamen wir in Liarky, wo ich gar nicht aufgeht war zu sein, ich. So kamen unsere Leute zu mir, dann gab ich ein Liedlein. zum Nacht bleiben wir in Laden Aufsteigen.

Lebr. 26 Donnerstag. Gegen Mittag kamen wir
nach Trautendorf. Die lieben Brüder Hr. Kollmer
und Hr. Eimann zeigten uns Briefe, die sie
oben aus Lauscha erhalten hatten ^{von} ~~aus~~
Hr. Piesack und Hr. Josa, der seiner Gesundheit
seit einiger Zeit nach Lauscha gegangen
ist, darin bittet, seine Brüder einen Wunsch
auszudrücken, in Lauscha zu wohnen, so ist

nach Nagayatuam gehen um mit mir die Mission
wegen zu conferieren. Mein Ziel dir ist auch
dieser Reise zu bringen. Auch ist es auch. Dasselbe
was ich nicht willend nach Tansu zu gehen,
so groß auf meine Vorstellungen war die Gründe
zu sein. Ihr Wunsch und anderwilliges Verlangen
aber war mir so wichtig, daß ich, nach dem die
nötigen Briefe geschrieben, und die folgenden
maßgeblichen Conferenzen begangen worden sind.

Febr. 27. Gegen Abend nach Tansu ab,
mit der. Die liebe Freundin Frau Cammer begleitet
nach bis Tirukkaneur. Hier sprach man manchen
Dingen die Mission betraf. Ich ging im Morg.
früh bis Majaburam, welches 20. Meilen
nördl. oder 15. engl. Meilen von Frankfurt am M.,
ferner ist. Von Majaburam fließt der Cawery
Cawery unter. An der ist eine der größten
im großen an allen Orten oft und ausgedehnten
Höhlen reiches gewölbtes Aufsehen; es ist aber
kein in Vergleichung das zu verstehen man
kann, wenn man den Fluß ganz betrachtet, und das

ihm gegen übersteht. Auf diesem Hofen von Quadern
kann man sich in den Hof, und auf gleiche
Weise und damit steigt man an der andern Seite
zu einem Hofe hinan. Das Gewölbe in der Mitte,
und die Gewölbe von Steinernen Gassen und Straßen
von der Seite. ^{gemauerten Hofe. Pfeiler. Jede Seite}
ruhen auf vier Pfeilern, bester und gewölbe Pfeilern
und als Pfeilerbögen. Wenn man sich in der Gasse
ist, kann man auf einem großen viereckigen
Platz. Die beiden Flügel zur rechten und linken, die
auf der inneren Seite zu stehen sind, bester und einem
Gewölbe und Gewölbe, die an der äußeren Seite auf der
Mauer, in der Mitte auf einem Hofe von zwanzig
Pfeilern und ruhen auf vier gleichen Pfeilern
Pfeilern ruhen. In der Fronte ist ein Hof Hof, und
an beiden Seiten des Hofes sind gleiche Gewölbe,
welche den ganzen Platz ringsumgeben. Der Hof
des Gebäudes um den Platz.
~~Das ganze Gebäude~~ ^{erhöhet} umfassen ist ein selbener Mauer
lauf von der Front. In der Mitte des Platzes ist ein
Hof Hof viereckiges Gebäude. Auf Pfeilern an
jeder Seite ruhen vier steinernen Gewölbe, von
diesen ruhen auf vier anderen Gewölben die vier

Heilwe an jener Seite unterstücken auf welche ein Fluss, von dem "Kortweten" gebildet ist. Die gebaute ist sehr hoch. Ich habe wegen der Hügel zu zählen die erst zu der ersten Befestigung, und danach zur zweiten führen. Auf der zweiten Befestigung sollte man einen Graben den Kalangum. Ich schickte von 11 bis 28 Nov. 5 Uhr. Mit einem Aufzuge gingen wir aus und blieben in Paleiagarer Fuß fünf hundert Kuttam ^a welches nur 5 Malabarische Hunden von Majaburam ^{gelogen} ist. Neuntag aber mussten wir einen Tag länger von uns bis Cumbagonam auf welchem man sehr viele sehr große sehr kleine andere Länder. Die sind die Madirimangalam, Tiruwalangkadu, Nonsinganipoettei, Liaga, rasaburam, da geht man den Wirasuren einen wenig ~~Wald~~ ^{Wald} der man. Amman den Fluss geht man ^{nach} Aduturai, Goindaburam, Tiruwadamarudur, Tirupunnam. In den letzten Ort, der noch vor Kuttam ganz weiter gehen, (wie man den an allen Orten noch die Anweisung, das Götterische Ding, so man kann) hat der König

von stehenden Monaten aufbauen, und die Jagden reinigen
 und zum götzen Dienst großtätig machen lassen. Die Leute
 die mir das versprochen, sagten, daß die Leuthe Kaiser
 dazu nie Trainen gemacht, den der König gefalt fütte,
 in welchen ich der Gott, dem diese Jagd geweiht
 ist, ansehe, und ich Kinder ansehe fütte,
 wenn es der Ort wäre, und den Dienst in der Jagd
 werden in den Gang bringen wollen. Auf der Seite
 das Gessen ist mir sicher, die hat es auch immer noch,
 geliebt lassen, wie sie noch diesen soll gemacht
 sein. Von hier kommt man nach dem Lathram, einem
 sehr jungen und wohlgeplagten Aufstall für einen
 zu verstehen die älteste Wittwe des Königs
 Königs, die jetzt in Madras ist, Katouja ist, und
 im verstehen wollen, weil der König ^{der Aufstall} sie nicht so sehr
 als er sollte, ist verstorben mit dem Gouvernement
 in Madras in ihrem Namen sehr gewesen und
 so lange so daß die Landwege durch einen Teil
 davon durchgehet. Von hier bis Cumbaguan ging
 es zu Fuß und sehr mit einem wohlgeplagten Mann

Das mir folgte. So sprach von seinem Eudon die er vorwies das
sätzte, und sprach mir was glück Mittel ist in solchen Krank-
heiten gebraucht. Die gab Golegnusrit von der Lefen Jesu
mündet der Lefen, in seinem geistlichen Krankheiten, und dem
Lefen der Bewegung, das in mir an einem Mann ge-
meinen werden, das mich folgen kann, der sich als ein
Helfer und Helfer der Menschen auch finden selbst das
Lefen zeigte, und der sich selbst der Zeit als ein Helfer
an seinen Tugenden und Tugenden meinte. Dieser
Mann zeigte mir dann mich, Lefen der Bewegung, das
mich er ein Lefen der Bewegung geordnet hat, und in
welchem ungewissen der einzigen geistlichen La-
mieren meinte. Der Eudon und Oculum der Adel
Kalam meinte das oben das Abend gebot mit dem da
früher meinte den Eudon. Ich blieb an der Lefen, so
bist es noch ein Mann.

Matth. 1. Ich kam der Eudon in einem Lefen
und sprach, ob ich selbst der Morgen gebot halten
wollte, die Eudon sätzte sich dazu mir gewöhnlich
gewohnt. Ich sang mir Lefen. Der Eudon hat das Hüt
aus dem H. Lefen. Das in der Ordnung folgt, wobei